



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Ton macht die Musik heißt es so schön. So traf das Theater Rudolstadt am 3. März mit der Aufführung der „Schicksalssinfonie“ vor Landes- und Kommunalpolitikern den richtigen Ton.

In dem Stück geht es, gespickt mit aktuellen Bezügen, um den Erhalt eines Orchesters.

Die Frage der Theaterfinanzierung wird in den nächsten Monaten auf der Tagesordnung des Thüringer Landtags stehen und umfangreich in unseren Kommunalparlamenten diskutiert werden.

Im Nachgang zur Aufführung im Rudolstädter Theater wird sich der Arbeitskreis für Bildung, Wissenschaft und Kultur der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag in diesem Monat zu einem Informationsgespräch mit hiesigen Kulturschaffenden im Rudolstädter Theater treffen.

Dieser Termin im Theater wird Teil eines ganztägigen Arbeitskreisbesuches der CDU-Landespolitiker im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sein, bei dem ein Besuch des Staatlichen Förderzentrums „Johann Heinrich Pestalozzi“ in Saalfeld und eine Gesprächsrunde mit Bildungspolitikern und –fachleuten aus der Region zu aktuellen schulpolitischen Themen auf dem Programm steht.

Das Thema Finanzen spielte auch eine wichtige Rolle bei der Realisierung des Musterprojektes „Morassina Gesundheitszentrum mit Heilstollenkurbetrieb“. Bei einer Gesamtsumme von 50.000 Euro stellte der Freistaat Thüringen den Löwenanteil, aber besonders zu erwähnen sind dabei die Eigenleistungen und finanziellen Mittel von je 7.500 Euro, die von hochengagierten Unterstützern für die Region aufgebracht wurden. Ein Engagement, das besonders wichtig für den ländlichen Raum ist und an der richtigen Stelle eingesetzt wird.

Ihr Landtagsabgeordneter

Maik Kowalleck

Neues aus dem Wahlkreis

Ministerpräsidentin Lieberknecht eröffnet Gesundheitszentrum in Schmiedefeld

Die Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht eröffnete am 4. März das Musterprojekt „Morassina Gesundheitszentrum mit Heilstollenkurbetrieb“ in Schmiedefeld. Das Team der „Morassina“ hatte an diesem Tag viele Freunde und Unterstützer eingeladen, unter ihnen die Bundestagsabgeordnete Carola Stauche und die Landtagsabgeordneten Gerhard Günther und Maik Kowalleck. Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht war bereits im August 2009 im Schaubergwerk mit dem Heilstollen „Sankt Barbara“ zu Gast und informierte sich zum damaligen Zeitpunkt in der Funktion als Thüringer Sozialministerin über die Planungen des Gesundheitszentrums.



Mit einer Gesamtsumme von 50.000 Euro wurde das Gesundheitszentrum realisiert. Dabei steuerte der Freistaat Thüringen den überwiegenden Teil bei. Die Mitarbeiter der Morassina dankten den Unterstützern und Sponsoren, die sowohl ideell als auch materiell Eigenleistungen und Eigenanteile für das Projekt erbrachten.

Seit über einem Jahr organisiert der hiesige Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck zahlreiche Termine, die am Ende die Prädikatisierung von Schmiedefeld und Saalfeld als „Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ zum Ziel haben sollen. Ansprechpartner in diesem Zusammenhang war an diesem Tag auch der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag Gerhard Günther.



Auf dem Plan des Landtagsausschusses für Wirtschaft steht im ersten Halbjahr 2011 der Gesetzentwurf zur Änderung des Thüringer Kurortgesetzes.

Die Gäste konnten eine moderne Saunaanlage mit Ruhezone, ein Kneippbecken, die Sonnenterasse und die modernen Räume des Gesundheitszentrums besichtigen.

Der Thüringer Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, Dr. Paul Brockhausen, begleitete und unterstützte die Umsetzung der modernen behindertengerechten Standards des Gesundheitszentrums. Das Morassina-Team zeigte am Eröffnungstag unter dem Motto „Medizin ohne Beipackzettel“, Möglichkeiten hin zu einem gesunden, aktiven und entspannten Leben auf.

KPV mit neuem Kreisvorstand



Maik Kowalleck, Carola Stauche, Jörg Reinhardt, Gerhard Günther und Tobias Fischer (v.l.n.r.)

Die Mitglieder der KPV (kommunalpolitische Vereinigung der CDU Thüringen) wählten am 28. Februar 2011 einen neuen Kreisvorstand. Nach vielen Jahren der Vorsitztätigkeit im Landkreis übergab der KPV-Landesvorsitzende Gerhard Günther den Staffelstab an Jörg Reinhardt, der für die CDU im Rudolstädter Stadtrat wichtige Impulse setzt. Als Stellvertreter wird ihm zukünftig Tobias Fischer von der Einheitsgemeinde Saalfelder Höhe zur Seite stehen.

Mit dem Wechsel verbindet Günther die Hoffnung, dass frische Ideen junger Kommunalpolitiker eine Chance erhalten.

„Wir wollen Weiterbildung und aktuelle Information unserer Mandatsträger noch stärker in den Vordergrund rücken und mit interessanten Veranstaltung begleiten.“ betonte Günther, der Jörg Reinhardt zukünftig mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Weiterhin wurden Wolfgang Dütthorn, Frank Eilhauer, Michael Pabst und Maik Kowalleck in den Vorstand gewählt, der von Steffen Heinzelmann als Schriftführer komplettiert wird.

CDU-Antrag für Kinderbaumwiese angenommen

CDU-Stadtrat Maik Kowalleck begrüßt das einstimmige Votum des Saalfelder Stadtrates für die Errichtung einer Kinderbaumwiese in der Kreisstadt. Er dankte den Ausschussmitgliedern für die konstruktive und sachliche Diskussion. „Bereits in der Vergangenheit gab es Anfragen von jungen Eltern, die ihrem neu geborenen Sprössling einen Baum pflanzen wollten. Wir möchten einen zentralen Ort schaffen, an dem Eltern diese Möglichkeit erhalten. Symbolisch wird so auch die Verwurzelung der jungen Saalfelder mit ihrer Heimatstadt dargestellt. In unserer Nachbarstadt Bad Blankenburg gibt es bereits seit 3 Jahren eine sogenannte Babywiese.“, so der Initiator und CDU-Stadtrat Maik Kowalleck.

Unterloquitzer Sportverein bekommt Hallentore

Seit diesem Winter stehen wieder zwei Fußballtore in der Unterloquitzer Turnhalle. Dies freut besonders die Kinder und Jugendlichen der SG Loquitztal, welche in der Halle ihr Wintertraining absolvieren.

Auch für die Männermannschaft des USV stellen die beiden Tore eine Verbesserung der Trainingsbedingungen dar. Die Finanzierung erfolgte zum Großteil aus Lottomitteln des Freistaates Thüringen.

Vor Ort informierte sich der Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck über die Arbeit des Vereins und die sportlichen Möglichkeiten in der Gemeinde. Die anwesenden Vereinsmitglieder bedankten sich bei dem hiesigen Wahlkreisabgeordneten für die bisherige Unterstützung.



Maik Kowalleck mit Unterloquitzer Nachwuchsfußballern (Foto: Heiko Richter).

Neues aus dem Thüringer Landtag

Pensionslasten begrenzen

„Für die zukünftigen Pensionslasten müssen Lösungen gefunden werden“ sagte der CDU-Finanzpolitiker Maik Kowalleck in der Plenardebatte zum Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des Thüringer Besoldungsgesetzes und des Thüringer Pensionsfondsgesetzes (Drs. 5/1733). Es mache jedoch keinen Sinn, Schulden für die Zuführungen an einen Pensionsfonds aufzunehmen und dafür höhere Zinsen zu zahlen als man selbst durch die Anlage der Pensionsfondsmittel erzielen könne.

Kowalleck verwies in der Debatte auf den Sonderbericht zur „Konsolidierung des Thüringer Landeshaushalts“ des Thüringer Rechnungshofs aus dem Jahr 2010. Hier heißt es: „Aufgrund des kontinuierlichen Anstiegs der Ruhestandsfälle werden die Versorgungsausgaben von rd. 1,9 Mio. € im Jahr 1995, rd. 58 Mio. € im Jahr 2009 auf rd. 400 Mio. € im Jahr 2020 ansteigen. Hierbei ist zu beachten, dass die Mittel aus dem im Jahr 1999 eingerichteten Pensionsfonds nur im geringen Maße zur Finanzierung der Versorgungsausgaben beitragen werden. Weiterhin liegt ein Gutachten vor mit dem Titel „Die Pensionslasten der Bundesländer im Vergleich: Status Quo und zukünftige Entwicklung“ aus dem Jahr 2005 von Besendorfer/Dang/Raffelhüschchen,

in dem sogar von Pensionslasten für Thüringen im Jahr 2020 von 470 Millionen Euro und im Jahr 2030 von 643 Millionen Euro ausgegangen wird. „Wirksamstes Mittel zur Begrenzung der Personalkosten und somit auch der Pensionslasten sei ein konsequenter Personalabbau, zumindest um auf einen Personalschlüssel zu kommen, wie er in vergleichbaren alten Ländern üblich ist“, so Kowalleck. Bei einer Entspannung der Haushaltslage sollten jedoch die Zuführungen an den Pensionsfonds wieder aufgenommen werden. In den Jahren ohne Kreditaufnahme 2007, 2008 und 2009 wurden dem Pensionsfonds zusätzlich 85 Millionen Euro zugeführt. Kowalleck verdeutlichte, dass das Aussetzen der Zuführungen an den Pensionsfonds keine Auswirkungen auf die Pensionszahlungen habe.

Keine Schnellschüsse bei Kreisgebietsreform!

„Die Vorlaufkosten sind enorm, die Nachlaufkosten kaum zu kalkulieren, die Einspareffekte nicht mehr als eine Hoffnung, aber der Ärger ist sicher.“ So fasste der innenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Wolfgang Fiedler, den Ertrag einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Nutzen einer Kreisgebietsreform zusammen.

Die Eberstiftung hatte sozialdemokratische Spitzenpolitiker aus Sachsen und Sachsen-Anhalt nach Gera eingeladen, um über die Effekte der Gebietsreform in Thüringens mittel-deutschen Nachbarländern zu debattieren. Fiedler warb vor diesem Hintergrund noch einmal für die von der CDU-Fraktion vorgelegte Konsolidierungsvereinbarung für Thüringen, bei der kommunale Strukturen 2020 nur in dem Umfang angepasst werden, wie es sich nach einer Funktional- und Verwaltungsreform noch als notwendig erweist.

Der Finanzpolitiker der sächsischen SPD-Landtagsfraktion, Mario Pecher, bezifferte Medienberichten zufolge die Vorlaufkosten für die Kreisgebietsreform auf 500 Millionen Euro und erhebliche, nicht näher bezifferbare Nachlaufkosten. Belastbare Zahlen über die Spareffekte scheint es hingegen nicht zu geben. Pecher bestätigte, dass kleinere Gemeinden besser für das gesellschaftliche Leben seien, so man sie sich leisten könne. Der sachsen-anhaltinische Innenstaatssekretär Rüdiger Erben (SPD), hält eine Gebiets- und Funktionalreform in Thüringen erst Mitte des kommenden Jahrzehnts für umsetzbar.



Wahlkreis|KURIER

Maik Kowalleck
Mitglied des Thüringer Landtags



Ausgabe Nr. 10 | März 2011

Er berichtete, dass in Sachsen-Anhalt keine politische Debatte je schärfer geführt worden sei als die über die Gebietsreform.

Die für ihn nicht überraschenden Erkenntnisse sind laut Fiedler „keine Empfehlung, diesen Weg auch in Thüringen zu gehen. Ich hoffe, die Thüringer SPD schenkt ihren Genossen mehr glauben als der CDU-Landtagsfraktion“, so der Innenpolitiker wörtlich. Vorlauf- und Nachlaufkosten entstünden bei dem von der CDU bevorzugten Weg nicht, dafür werde von Anfang an gespart. „Den am Ende möglicherweise verbleibenden Anpassungsbedarf wollen wir im Gespräch mit den Bürgern und der kommunalen Ebene ermitteln und dann umsetzen. Das ist schonender, effizienter und wirtschaftlicher. Auch die SPD sollte auf die Vernunft der Leute setzen, statt sie dauernd mit Fröschen in einem trockenliegenden Teich zu vergleichen“, schloss Fiedler.

Energiepolitik mit Vernunft



Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, dass Thüringen der grüne Motor Deutschlands bleibt. Der Freistaat ist führend beim Ausbau und der Nutzung der Erneuerbaren Energien.

Thüringen ist ein herausragender Standort der Solarwirtschaft. Die Bioenergie sichert im ländlichen Raum Arbeitsplätze. Die Bundesländervergleichsstudie „Leitstern 2010“ hat diesen

Rang erst kürzlich wieder bestätigt. „Wir stehen politisch dafür, dass dieser hervorragende Platz weiter ausgebaut wird. Unsere Fraktion setzt zugleich auf einen vernünftigen Interessenausgleich. Zu Recht erwarten die Bürgerinnen und Bürger, dass Energie bezahlbar bleibt und Thüringen sich mit seinen wertvollen Natur- und Kulturlandschaften nicht in einen Windpark verwandelt. Auch in der Energiepolitik zählen Maß und Mitte“, sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende Mike Mohring. Ihre Vorstellungen von einer vernünftigen Energiepolitik erklärt die CDU-Fraktion in einem neuen Flyer, der auf der Internetseite der Fraktion zum Download zur Verfügung steht.

Neuer Vorsorgeratgeber erhältlich

Die Gefahr, durch eine unvorhergesehene Erkrankung, einen schwereren Unfall oder fortgeschrittene altersbedingte Hinfälligkeit in die Lage zu kommen, eine persönliche Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln zu können, wird bei der eigenen Vorsorge häufig vergessen oder verdrängt. In diesem Fall nützt die vorher perfekt ersonnene Finanzplanung wenig. Andere Fragen erlangen plötzlich existenzielle Bedeutung: Wer handelt und entscheidet für mich? Wer sorgt dafür, dass meine persönlichen Wünsche und Entscheidungen berücksichtigt werden? Wer kümmert sich um mein Vermögen? Wer entscheidet bei Operationen und medizinischen Maßnahmen? Diese und viele andere Fragen stellen sich und müssen von Dritten in Ihrem Sinne gelöst werden.

In den letzten Jahren hat der Gesetzgeber die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine selbstbestimmte Zukunftsplanung geschaffen. Für die eigenverantwortliche und an eigenen Wünschen orientierte Gestaltung der persönlichen Vorsorge stehen nunmehr drei sichere Instrumente zur Verfügung: die Vorsorgevollmacht, die Betreuungsverfügung und die Patientenverfügung. Die Broschüre will Ihnen einen ersten Einstieg in diese Themen ermöglichen. Zudem finden Sie in der Mitte des Heftes verschiedene Vordrucke, die Sie für Ihre ganz persönliche Vorsorge nutzen können.

Interessenten können den neuen Vorsorge-Ratgeber kostenlos im Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck in der Oberen Straße 17 in Saalfeld erhalten.



Impressum:

Herausgeber: CDU-Bürgerbüro, MdL Maik Kowalleck
Obere Straße 17, 07318 Saalfeld
Telefon/Fax: 03671 625279
E-Mail: info@maik-kowalleck.de
Internet: www.maik-kowalleck.de
www.wahlkreis-kurier.de